

## Newsletter 2025 / 2

---

Wir, der Vorstand des Vereins 65+ (welcher gleichzeitig den Seniorenrat der Gemeinde Münsingen bildet) begrüssen Sie ganz herzlich bei unserem Newsletter und freuen uns sehr, Sie über aktuelle Themen informieren zu dürfen.

Einen Teil dieser Informationen werden Sie auch in der kommenden Münsinger Info vorfinden, aber eben nur einen Teil. Der grosse Vorteil des vorliegenden, kostenlosen Newsletters ist natürlich, dass wir – gegenüber der Münsinger Info – uneingeschränkt Platz haben. Dadurch können wir Sie in vielen Bereichen wesentlich detaillierter informieren.

**Aus diesem Grunde würde es uns sehr freuen, wenn Sie unseren kostenlosen Newsletter weiterempfehlen könnten!**

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter folgendem Link:  
<https://muensingen-65plus.ch/newsletter-und-umfragen/>

Wenn Sie Ideen, Anregungen oder Fragen für uns haben, können Sie uns per Post (Adressen in der Kopfzeile) oder unter folgendem Link kontaktieren:

<https://muensingen-65plus.ch/sie-haben-das-wort/>



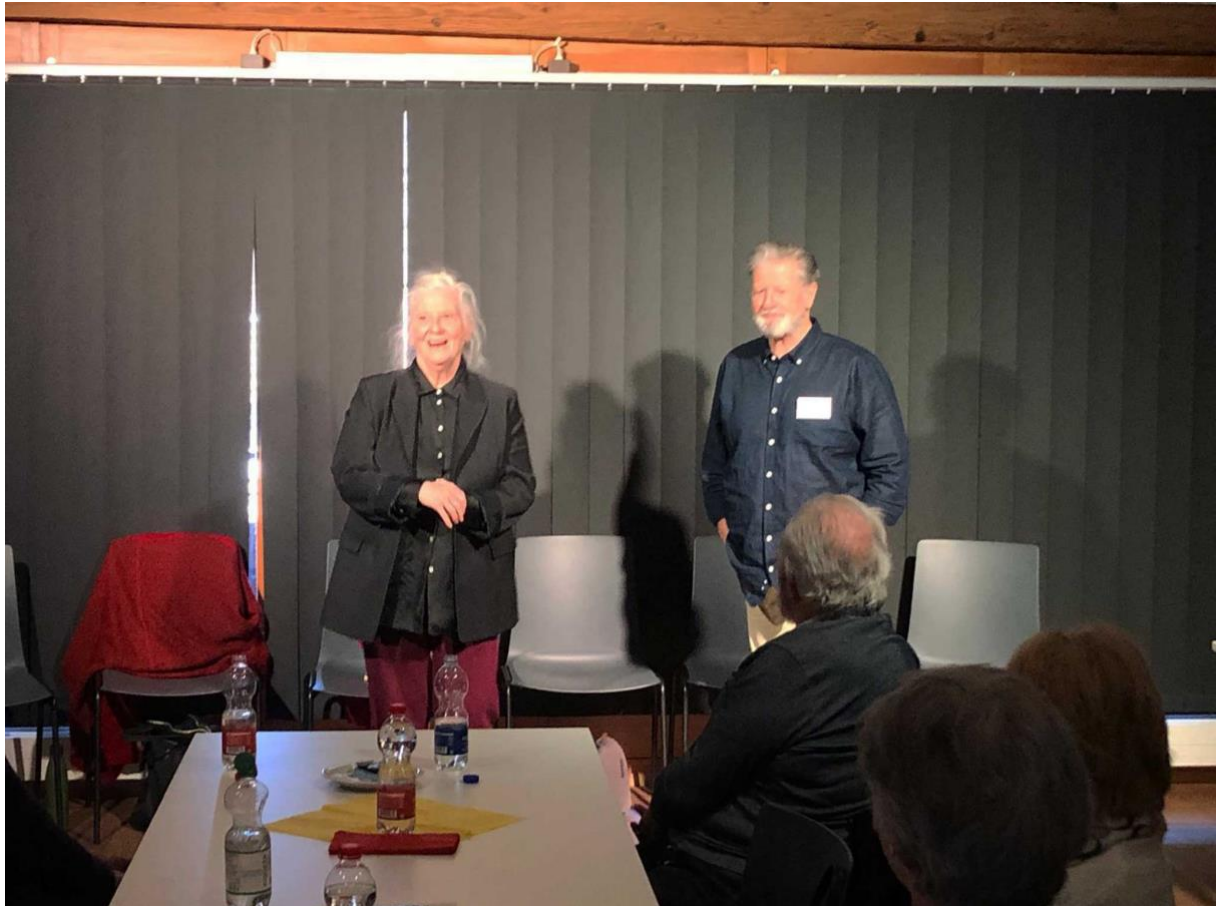
## Übersicht

### Inhaltsverzeichnis

<b>Rückblick: Seniorentreff vom 04.02.2025</b> .....	3
<b>Rückblick: Seniorentreff vom 04.03.2025</b> .....	5
<b>Rückblick: Repair Café vom 22.03.2025</b> .....	8
<b>Ausblick: Schwofe wie früher vom 05.04.2025</b> .....	9
<b>Ausblick: Seniorentreff vom 06.05.2025</b> .....	9
<b>Ausblick: Schwofe wie früher vom 10.05.2025</b> .....	9
<b>Informationen anderer Dienstleister</b> .....	10
<i>Hanspi Berger, Münsinger Author</i> .....	10
<i>Gemeinde Münsingen – Einladung</i> .....	11
<i>Verein Kinder- und Jugendarbeit Aaretal</i> .....	12
<b>Quick-Tipp</b> .....	13
<b>Humor</b> .....	14
<b>Werden Sie Mitglied!</b> .....	15



## Rückblick: Seniorentreff vom 04.02.2025



### **Theaterspielen im Alter? Ja klar, das hält fit!**

Ein paar neue Gäste fanden sich nebst den treuen Stammgästen im Raum im Dach ein. Barbara Grimm, Schauspieler, stellte sich vor und erzählte aus ihrem bewegten und interessanten Werdegang, der sie von der Schauspielschule in Bern durch ganz Deutschland geführt und vor 23 Jahren nach Solothurn gebracht hat. Bis heute lässt das Theater sie nicht los. Aktuell spielt sie im Opernhaus Zürich in der Operette «Die lustige Witwe» von Franz Lehár mit. Das Alter von 70 Jahren hindert sie nicht daran, ihr «Arbeiten und Wirken», ihre Passion weiterhin zu pflegen. Schauspieler arbeiten acht bis zehn Stunden am Tag. Sie trainieren ihren Körper, dass er durchlässig bleibt, ihre Wahrnehmung, ihre Stimme, und

sie lernen Rollen. Häufig kommt zum aktuell gespielten Stück ein neu zu lernendes Stück dazu. Das hält geistig fit. Für Barbara Grimm steigert all das ihre Lebensqualität. Ihre Stimme und der Ausdruck fesselten uns. Sie erzählte, wie sie es schafft, sich ganz auf ein Gefühl einzulassen, die Traurigkeit so glaubwürdig zu spielen. Und ich sah, dass in einigen Augen Tränen glitzerten vor Ergriffenheit. Welch eine Ausstrahlung!

Theaterspielen heisst, sich körperlich und geistig fit zu halten, seine Phantasie, Spontaneität und Kreativität zu trainieren und gewillt zu sein, immer wieder Neues zu lernen. Zwei Laienschauspielerinnen, Marianne Schoch und Margot Pfluger, stellten sich vor. Sie erzählten, wie sie zum «Theater Ü 61» unter der Leitung von Barbara Grimm gekommen waren und was es für sie bedeutet. Beide hatten sich das Theaterspielen vorher nicht zugetraut, nun treten sie immer wieder auf. Dann wurde das Publikum mit einbezogen: Barbara fragte, wer Lust hätte, nicht nur zuzuhören, sondern gleich mitzumachen. Einige Freiwillige nahmen an einem Aufwärmspiel teil: Mit einer Wischbewegung auf der rechten oder linken Schulter «gab man das Wort» zur rechten oder linken Seite hin weiter. Das Tempo wurde gesteigert, Mitmachende und Zuhörende amüsierten sich gleichermassen. Später gaben wir einen Ton weiter, der immer lauter oder leiser werden sollte. Danach bekamen die zwei Laienschauspielerinnen den Auftrag, eine Geschichte zu erzählen. Das ABC gab die Satzanfänge vor! Das Publikum bestimmte das Thema: «Zwei Nonnen», so lautete der erste Vorschlag und «...unterhalten sich übers Heiraten» lautete der zweite Vorschlag. Die beiden Frauen schlugen sich zur grossen Erheiterung des Publikums wacker, sogar die Buchstaben X und Y wurden nach einer kurzen Kunstpause erfolgreich in die Geschichte eingebaut. Das war einen grossen Applaus wert! Schliesslich erzählte Bernhard Grimm in einer Phantasiesprache, die fast klang wie Indisch, die Geschichte vom Zahnpfleger der Elefanten. Barbara Grimm übersetzte ins Deutsche. Das Gelächter und der grosse Applaus füllten den Raum. Die Heiterkeit unter den Gästen hielt auch noch an, als das Zvieri serviert wurde. Der Nachmittag war ein unglaublicher Gewinn. Danke, liebe Barbara! Peter Brand hatte dänischen Plunder zubereitet, der uns zum Dessert erfreute.

*Susanne Strub Streit, Vizepräsidentin*



## Rückblick: Seniorentreff vom 04.03.2025



### **Berührung, ein Sinneskonzept**

Was unsere Sinne brauchen, wenn wir älter werden  
Katrin Lerch von der Pro Senectute, die sich Gesundheitsförderung und Prävention auf die Fahne schreibt, hat das Thema «Zwäg ins Alter» als sehr wichtig befunden. Heute geht es um unsere Sinne. Sobald wir aufwachen, beginnen unsere Sinne auf Hochtouren zu kommen. Vielleicht hören wir die ersten Geräusche, es duftet irgendwoher, das Morgenlicht macht alles heller. Heute sprechen wir leider oft von Sinnes-Überreizung, unsere Sinne können kaum noch alles wahrnehmen. Katrin Lerch erklärt uns, dass unsere Sinne viel älter sind als die Sprache. Wir hören aus

Vivaldis «Jahreszeiten» einen Ausschnitt aus dem «Frühling». Die Fähigkeiten zu sehen, hören, riechen, tasten und schmecken sind nicht nur deutlich älter als unsere Sprache: Diese Sinne sind im Hirn sehr nahe beim Zentrum für Emotionen angelegt. Jeder Gebrauch unserer Sinne stimuliert zugleich unser Gehirn. Angenehme Emotionen wünschen wir uns alle. Wie alle Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen wir versuchen unsere Sinne im Alter zu erhalten indem wir sie regelmässig bewusst einsetzen und wahrnehmen. Im Frühling den Vögeln zuhören, an Blumen riechen, etwas Leckeres essen und es «auf der Zunge zergehen lassen». Die bewusste Wahrnehmung schafft neue oder verstärkt vorhandene Verknüpfungen im Gehirn. Der **Geschmackssinn** geht im Alter zurück, wir haben aber Möglichkeiten ihn zu unterstützen. Wichtig ist, dass wir genug trinken und Mund und Zähne pflegen und erhalten. Dazu gilt es, bewusst, langsam und weder zu heiss noch zu kalt zu essen und es zu geniessen. Mit Kräutern und Gewürzen können wir fantasievoll kochen. Katrin Lerch hat für alle, die ein Sinnes-Experiment machen wollen, Rosinen bereitgelegt. Wir sollen eine Rosine in die Hand nehmen, daran riechen, sie vors Licht halten und hinsehen, kneten zwischen den Fingern und beobachten was wir sehen und hören ob sie beim Bewegen ein Geräusch macht. Dann sollen wir die Rosine auf die Zunge legen, ganz wenig beiessen, saugen, sie zergehen lassen: Wenn wir ganz langsam essen, entfalten sich die Eigenschaften selbst bei kleinen Mengen, wir schmecken die Süssigkeit. Wir werden im Laufe des Lebens etwa mit 10 000 Düften konfrontiert. Einen Partner sucht man sich nach dem Duft aus. Wie erhalten wir den **Geruchssinn**? Wir müssen die Nasenschleimhaut pflegen. Es hilft, wenn wir bewusst schnupern beim Kochen, Essen, an einem frischen Wäschestück, an einer Blume. Unterschiedliche Gerüche zu erraten «hält den Sinn fit». Schweine riechen 11 km weit. Wale und Seekühe haben keinen Geruchssinn. Unser **Tastsinn** ist das grösste Sinnesorgan, etwa 1,8km<sup>2</sup> gross und bis zu 10 Kilogramm schwer. Damit spürt man Wärme, Kälte und unterschiedliche Strukturen. Sehr empfindlich sind Lippen, Fingerspitzen und die Zone unter den Armen. Im Alter lässt sich immer weniger erspüren. Doch auch der Tastsinn lässt sich trainieren, wie Blinde beim Lesen der Braille- Schrift beweisen, die aus lauter kleinen Punkten besteht. Es ist wichtig, dass wir unsere Haut pflegen, dass wir auch einmal die Augen schliessen und unsere Umgebung ertasten. Im Innenohr befindet sich der **Gleichgewichtssinn**. Auch der wird im Alter etwas fragiler. Durch gezieltes Training, genügend Eiweiss in der Nahrung und gutes, abwechslungsreiches Essen beugen wir dem Abbau vor. Dem Gleichgewichtssinn helfen auch Augen, Ohren, das Hirn und die Füsse. Ein regelmässiges Training von Gleichgewicht, Reaktion und Beweglichkeit hilft Stürze zu vermeiden. Dem **Hören** kommt eine grosse Bedeutung zu: Es hat eine Alarmfunktion, eine Orientierungsfunktion, eine Kommunikationsfunktion und eine sozial-emotionale Funktion. Mit dem Gehör nehmen wir nebst einer Stimme auch die Stimmung wahr. Schwerhörigkeit wirkt sich enorm negativ aus, bewirkt, dass man «sich ausklinkt» und soziale Kontakte meidet. In den meisten Fällen gehen die Menschen zu spät zur Hörberatung. Das bewirkt,

dass das Hirn länger braucht, bis es mit Hilfe von Hörgeräten wieder Gehörtes aufnehmen kann. Hörgeräte sind teuer. Es braucht eine fortgeschrittene Hörbeeinträchtigung, dass man die Hörgeräte finanziert bekommt. Pro Senectute berät Sie kompetent und kostenlos. Für uns ist die Zweigstelle Konolfingen zuständig. Gesunde Menschen beanspruchen das **Sehen** am meisten, wir sind stark visuell geprägt. Schon lange gibt es Sehhilfen, die heute sehr präzise an fast alle Bedürfnisse angepasst werden können. Eine regelmässige Augenkontrolle und allenfalls Brillenkontrolle mit Anpassung vermindern die Sturzgefahr erheblich. Im Alter gilt es besonders zu beachten, dass die Adaption der Augen an Helligkeit und Dunkelheit stark verzögert sein kann. Das Trainieren der Augenmuskulatur hilft einen grösseren Blickwinkel zu behalten. Auch der Nackenmuskulatur kommt in Bezug auf die Augen eine grosse Bedeutung zu: Lassen Sie sich den Nacken sorgfältig locker, schlafen Sie auf einem guten Kissen. Brauchen Sie all Ihre Sinne (wie die Briten sagen «use it or lose it»), regen Sie diese an, nehmen Sie diese bewusst wahr und gehen Sie zum Zahnarzt - jährlich zur Zahnkontrolle und Sanierung  
zum Arzt - jährlich zum Blutdruck messen

- alle drei Jahre zum Messen des Blutzuckers
- alle drei Jahre zum Messen des Augendrucks und
- alle 5 Jahre zum Messen des Cholesterinspiegels
- rechtzeitig zur Gehörkontrolle, je nach Bedarf.

Die frische weisse Schokomousse hilft das Gehörte auf angenehme Weise umzusetzen.

*Susanne Strub Streit, Vizepräsidentin*



## **Rückblick: Repair Café vom 22.03.2025**

### **Frühlings-Repair Café vom 22.03.2025, Samstag von 9 bis 15 Uhr**

Der Verein Schlosstrasse 5 und der Verein 65+ führten wieder einmal gemeinsam einen Reparaturtag durch.

Wir nahmen 74 defekte Gegenstände zur Reparatur entgegen. Im "Dachraum" standen elf Reparatoren und neun Helfer im Einsatz. 21 Aufträge waren "mechanischer Natur". Die Elektriker bearbeiteten 47 Aufträge. 6 Gegenstände

In der Kategorie Haushaltgeräte wurden 39 defekte Elektrogeräte und sechs Lampen zur Reparatur gebracht. Mixer, Staubsauger, Föhn, Toaster und Bügeleisen wurden zum Flicker gebracht. In der Kategorie Unterhaltungselektronik kamen u.a. 8 Radios auf die Reparaturtische. Die Fachleute vom Verein Schlosstrasse 5 nahmen sechs Gegenstände zur Reparatur entgegen. In der Holzwerkstatt wurden Möbelstücke ausgebessert und im Kreativatelier Textilien repariert. Dank den unermüdlich arbeitenden Reparatoren konnten diesmal 65% der Gegenstände geflickt werden. Manchmal scheiterte die Reparatur an fehlenden Ersatzteilen. Einige Elektriker nahmen deshalb die Geräte nach Hause und werden sie später, wenn sie die Ersatzteile beschafft haben, an die «Kunden» abliefern! Die Arbeiten sind kostenlos, die «Kunden» müssen nur die Ersatzteile bezahlen. Das ist in allen Schweizer Repair Cafés so geregelt.

Alle freuten sich an den gratis reparierten Gegenständen. Viele haben beim Zusehen oder Mithelfen dazugelernt, andere überbrückten die Wartezeit bei einem Gratiskaffee in der Kaffeestube. Einmal mehr half diese Veranstaltung, den Verschleiss von Ressourcen zu reduzieren.

Das nächste Repair Café findet in Münsingen am 25. Oktober 2025 statt. Das Motto lautet wieder «Reparieren, statt wegwerfen».

Wer nicht so lange warten will, kann sich an ein Repair Café in Bern, Belp, Oerdiessbach oder Konolfingen wenden. In der Schweiz gibt es aktuell 233 Repair Cafés. Der Schweizerische Konsumentenschutz ist Pate, Koordinator und organisatorischer Unterstützer der Repair Cafés.

*Joe Schmidlin, Mitglied des Seniorenrates, Koordinator Repair Café*





### **Ausblick: Schwofe wie fruecher vom 05.04.2025**

Mit LIVE-Musikband "Duo Hall", Schlossgutsaal Münsingen. Nähere Informationen zu Schwofe wie fruecher unter <https://muensingen-65plus.ch/angebot-schwofe-wie-fruecher/>



### **Ausblick: Seniorentreff vom 06.05.2025**

Thema: Siegelungs- und Erbschaftsdienst der Gemeinde Münsingen  
Referat: Anja Brönnimann und Amina Casali  
Nähere Informationen zum Seniorentreff unter <https://muensingen-65plus.ch/dienstleistung-seniorentreff/>



### **Ausblick: Schwofe wie fruecher vom 10.05.2025**

**Samstag, 10. Mai 2025, Schlossball mit Martin Ingold Orchester**  
Apéro ab 18:30 Uhr im Foyer  
Eintritt Fr. 90.- pro Person inkl. Apéro und 4-Gang Menu (exkl. Getränke)  
Anmeldung vor Ort (Daten siehe oben) oder unter [schwofewiefruecher@muensingen-65plus.ch](mailto:schwofewiefruecher@muensingen-65plus.ch) bis 5. April 2025



## Informationen anderer Dienstleister

**Hanspi Berger, Münsinger Author**

### **Buech-Vernissage**

**am 11. April 2025**

**14.00 Uhr**

**Schlossstrasse 5, "im Dach"**

**(ehemais Freizythus)**

**3110 Münsingen**

**Es isch rollstuhlgängig (mit Lift)**

**I lise us mim nöische Buch**

**anschliessend a di akkustische Nahrung  
gitts no öppis i flüssiger u feschter Form  
es würd mi fröie, we du o derbi wärsch!**

*Hanspi*



## Gemeinde Münsingen – Einladung

Die Gemeinde informiert im Rahmen ihres öffentlichen Informationsanlasses zur Energiestrategie Münsingen am 01. April 2025, 19.30 im Gemeindesaal Schlossgut. Im Fokus steht das Projekt einer Photovoltaikanlage entlang der Autobahn. Darüber hinaus werden weitere spannende und aktuelle Energie-Projekte vorgestellt sowie über das revidierte kommunale Förderprogramm Energie informiert. Bürger und Bürgerinnen sowie Medienschaffende und weitere Interessierte sind herzlich willkommen.



Das ASTRA als Betreiberin der Nationalstrassen hat Flächen auf Lärmschutzwänden und Rastplätzen zur Installation von PV-Anlagen an Investoren ausgeschrieben. Die Industriellen Werke Basel (IWB) haben den Zuschlag für die Lärmschutzwand an der Autobahn A6 auf Münsinger Gemeindegebiet erhalten und planen die Realisierung einer grossen Photovoltaikanlage. Sowohl die Infrawerke Münsingen (IWM) als auch die Gemeinde beteiligen sich an diesem Projekt.

Wenn alle Möglichkeiten maximal ausgeschöpft werden, so ist eine installierte Leistung von rund 2'000 kWp zu erwarten. Die Anlage wäre somit die mit Abstand grösste Solaranlage in Münsingen.

# Verein Kinder- und Jugendarbeit Aaretal



Der Verein Kinder- und Jugendarbeit Aaretal VKJA ist das Trägerorgan der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Aaretal mit Sitz in Münsingen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet ein offenes und niederschwelliges Freizeit- und Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren. Die Leistungen werden durch einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem Verein und den Einwohnergemeinden des Einzugsgebietes geregelt. Dieser Vertrag untersteht den kantonalen Rahmenbedingungen für die Bereitstellung eines Angebots der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Nach Übereinkunft sucht der Vorstand VKJA

## Eine Person für das Kassieramt

### Aufgabenbereiche

Die Person mit dem Kassieramt führt die Vereinsbuchhaltung, erstellt den Jahresabschluss und unterstützt die Fachstellenleitung und den Vorstand VKJA im finanzwirtschaftlichen Bereich. Dies beinhaltet u.a. das monatliche Aktualisieren des Kostenstellenberichts, die Mehrjahresplanung sowie die Budgetierung. Sie entwirft in Zusammenarbeit mit der Fachstellenleitung jeweils den Bericht zur Jahresrechnung z.Hd. des Vorstandes und der Mitgliederversammlung, präsentiert die Jahresrechnung und das Budget an den Mitgliederversammlungen und versorgt die Finanzverwaltung der Einwohnergemeinde Münsingen mit den notwendigen Kennzahlen für die Sozialhilferechnung.

### Vorstandsarbeit

Sie unterstützen den VKJA in den geschäftlichen Bereichen und nehmen nach Bedarf jährlich ca. 2x an den Vorstandssitzungen und 2x Mitgliederversammlung teil. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie auch als aktives Vorstandsmitglied mitarbeiten können (4 bis 5 Vorstandssitzung, 2 Mitgliederversammlungen im Jahr).

### Was Sie mitbringen

Motivation und Zeit, um eine dynamische Organisation in ihrer finanziellen und strategischen Entwicklung zu begleiten.  
Berufliche Erfahrung im oben dargelegten Aufgabengebiet.

### Wir bieten

Eine sinnstiftende Arbeit mit der Möglichkeit bei verschiedenen Vorhaben mitzuwirken. Zudem bieten wir ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld in einem jungen und motivierten Team von (Fach-)Mitarbeitenden, Zivis und Vereinsmitgliedern.  
Der Arbeitsaufwand beläuft sich auf ca. 90 Std. im Jahr und der Aufwand wird pauschal abgegolten.

### Auskunft und Bewerbung

Bewerbungsfrist bis 29.4.2025

Manuela Schmid, Administration VKJA  
Schlossstrasse 18  
3110 Münsingen  
E-Mail: [manuela.schmid@jugendfachstelle.ch](mailto:manuela.schmid@jugendfachstelle.ch)  
Telefon: 031 721 49 75 (MO & DI)

Karin Baumgartner, Präsidium VKJA  
E-Mail: [praesidium@jugendfachstelle.ch](mailto:praesidium@jugendfachstelle.ch)  
Telefon: 078 860 21 56





## Quick-Tipp

### **Nehmen Sie noch etwas Risiko?**

Ich weiss ja nicht, wie es Ihnen ergeht, wenn Sie im Schweizer Fernsehen Sportsendungen verfolgen. Dass sich in den Berichten und den Live-Reportagen immer öfter englische Ausdrücke einnisten und sich nach gewisser Zeit heimisch fühlen, mag ja noch den Zeichen der Zeit geschuldet sein. Doch wenn dabei Ausdrücke einfach so ohne grosse Kontrolle ins Deutsche übernommen werden, und dabei gültige Grammatik missachtet wird, dann habe ich da doch schon des Öfteren meine Toleranzgrenzen näher kennengelernt. Eine Ausdrucksform ist mir dabei besonders aufgefallen oder sollte ich eher sagen aufgestossen? Es geht um das Wort Risiko, den dazu verwendbaren Verben und den Umstand, dass in gewissen Sportarten Risiken eingegangen werden müssen, was nachvollziehbar ist. Schliesslich reicht es heute oft nicht mehr, dass ein Athlet oder eine Athletin talentiert und top in Form ist. Andere sind das auch. Also geht es darum, etwas mehr zu riskieren, an seine Grenzen zu gehen, um zu reüssieren.

Risiken kann man also eingehen, kalkulieren, in Betracht ziehen, abwägen, abschätzen, berechnen, vielleicht auch noch bewerten oder im Nachgang natürlich auch analysieren.

Aber was man noch nie machen konnte, nie machen kann und auch nie wird machen können, ist: Risiken n-e-h-m-e-n!

Doch woher kommt dieser Sprachmissbrauch? Wahrscheinlich liegt es an der englischen Version «to take a risk», was dann von den englischsprachigen Sportlern in ein einfaches «Risiko nehmen» übersetzt wurde. Doch warum musste dieser verbale Misstritt sogleich von deutschsprachigen Moderatoren ohne grosse Reflexion übernommen werden, warum? Geht es darum, sich dadurch als Sportkenner, als jemand zu definieren, der auch dazugehört, einer von denen ist? Oder muss es einfach sexy, in, up to date klingen? Wie dem auch sei: In meinen Ohren klingt es ganz einfach schlicht und ergreifend nur falsch.



## Humor

**Humor ist, wenn man trotzdem lacht...  
Oder Fremdworte sind Glückssache.**

**Heute aus der Beziehungs-Kiste...**

Siehst du den heissen Typen an der Bar? Mit dem hätte ich gerne eine heisse Atmosphäre.

[Als wärs in der Bar nicht schon heiss genug...]

Das war eine harte Zeit, und ich hätte ohne professionelle Hilfe wohl kaum aus meiner Kompression herausgefunden.

[Wer half denn nun? Die Pflegehilfe oder der Therapeut?...]

Mein Mann liebt mich nicht mehr. Er macht mir schon lange keine Komplikationen mehr.

[Wenn das keine Liebe ist!...]

Aus Liebe zu seiner Frau beschloss er zu konjugieren.

[Ich glaube, du glaubst, er glaubt...]

Sie beeindruckte alle mit ihrem profanen Wissen.

[Einige sind wirklich mit wenig zufrieden...]

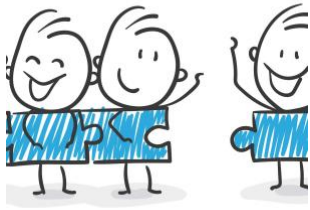
Ich brauche einen Mann mit Temperatur!

[Einer, der weiss, wie man ein Feuer entfacht...]

Das ist aber starker Zwieback, was er da über seine Frau erzählt.

[Wenn das mal nicht in die Brüche geht...]

(Aus dem Buch «In dubio Prosecco» von Bernhard Grimm,  
[www.grimmkomm.ch/shop](http://www.grimmkomm.ch/shop))



**Werden Sie Mitglied!**

### **Mitglieder werben Mitglieder**

#### **Was liegt näher, als dass überzeugte Mitglieder weitere Mitglieder gewinnen!**

Sie sind Mitglied in unserem Verein. Und dies aus gutem Grund. Grund genug, um engagiert und motiviert, weitere Mitglieder für unsere Sache zu gewinnen? Nur zu, wir freuen uns darauf, das von Ihnen neu gewonnene Mitglied schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Wenn Sie also jemanden kennen, den Sie sich als Mitglied gut vorstellen können, dann sprechen Sie diese Person einfach an und verweisen Sie diese auf unsere Website <https://muensingen-65plus.ch/>

Als kleines Dankeschön für Ihr Engagement schenken wir Ihnen ein Buch (wenn gewünscht signiert) von unseren Münsingen-Autoren Hanspi Berger oder Bernhard Grimm.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgendem Link:  
<https://muensingen-65plus.ch/ueber-uns-beitritt/>

---

**Mit freundlichen Grüßen, die Mediengruppe des Vereins 65+ / Seniorenrates.**